

## FDP.Die Liberalen Senioren Aargau

Veranstaltung vom 21. November 2013, mit unserem schweizerischen Parteipräsidenten, Nationalrat Philipp Müller, Reinach, im Gasthof zum Schützen, Aarau

---

**Zum fünften und letzten Anlass im Jahr 2013 konnte Hans Ulrich Fischer gut 40 gespannte Zuhörerinnen und Zuhörer willkommen heissen, in Erwartung eines weiteren politischen Feuerwerks unter dem Titel „Insiderinfos für die Strategie der nächsten Wahlen“, zu welchem der Referent ohne lange Einleitung einstieg und sofort in „media res“ kam.**

Das erste Thema waren die Hintergründe für die mangelhafte Mobilisierung der FDP in letzter Zeit. Dabei kann grundsätzlich festgestellt werden, dass nach wie vor viele liberal denkende Bürgerinnen und Bürger in Abstimmungen und Wahlen eine starke Gruppe darstellt, in welcher allerdings einige neue und kleinere Parteien mitengagiert sind, sodass, wie auch der bekannte Politspezialist Longchamp schon erkannt hat und dazu bemerkte, dass die FDP noch immer eine starke Partei sei, welche den Liberalismus vor allem in den Räten auf fast allen Stufen in Kantonen und Gemeinden repräsentieren. Ein Problem der FDP selbst ist, dass sie heute neben dem ständigen Fluss von Vorlagen der Linken seit einiger Zeit auch noch nach rechts kämpfen muss, nachdem eine neue starke Rechte aggressiv bei den Problemen der Migration aus bald der ganzen Welt und auch des Drucks aus der von Deutschland geführten EU mit eigenen, extremen Vorstellungen und Zielen aktiv geworden ist. Auch müsse wegen einer gestiegenen Zahl von Vorlagen mehr und mehr anstatt im Voraus reaktiv gehandelt werden. Angesichts der wachsenden wirtschaftlichen Kontakte unseres Landes im ausgeweiteten weltwirtschaftlichen Verkehr sind sodann weitere Ansprüche und Entscheide im Bereich der Wirtschaft zu beurteilen. Dabei wird allerdings noch oft vergessen, dass die wirtschaftlichen Beziehungen der Schweiz nach wie vor schwerwiegend bei den europäischen Staaten liegen, während die Kontakte zu den übrigen Staaten, vor allem in Übersee, noch meist in einem Anfangsstadium stehen. Ein weiteres Problem bildet der Druck der EU gegen unsere Souveränität und eine gewisse Freizügigkeit. Belastend wirken sich auch die stark gestiegenen Ansprüche der Kommunikation über die Medien aller Art aus, welche zeitlich anspruchsvoll sind, wobei oft unbedeutende Fragen hochgespielt und wichtige unterschlagen werden. Mehr und mehr ist die Politik auch belastet von der vielfach langwierigen Umsetzung der neuen Gesetze und Verordnungen einzelner Departemente des Bundes, indem entweder gegen Verschleppungen oder eigenmächtiges Vorgehen reagiert werden muss.

Wünsche des Referenten für die Regierung sind einmal eine bessere Kommunikation durch den Bundesrat sowie auch eine klarere, verständlichere Information in den Landessprachen. Für wichtig erachtet er, dass sich die FDP Politik weiterhin in erster Linie auf den Kampf für die wichtigen Vorlagen und Probleme konzentriert, wie beispielsweise für die Erhaltung unserer Souveränität und die Bekämpfung der schleichenden Rechtsverluderung.

Bei den anschliessenden Publikumsfragen und Wünschen stand im Vordergrund das Bedürfnis zu härteren und konsequenteren Durchsetzungen des Willens der Mehrheit der Bürger bei der Anwendung der Gesetze und Verordnungen.